

# Leadership und Coaching: Kompetenzen im VSD-Seminar

**Der Einstieg in eine Führungsfunktion erweist sich für viele Mitarbeiter als äusserst anspruchsvoll. Die Rolle des «Chefs» muss erst schrittweise erkundet und vor allem «verdient» werden.**

Hierfür muss zunächst einmal das Vertrauen der Unterstellten gewonnen werden. Kaum im neuen Job angekommen, müssen schon die ersten Mitarbeitergespräche geführt werden, es gilt Mitarbeiter anzustellen und auszubilden, Konflikte zu schlichten, mit Kollegen der selben Hierarchieebene bereichsübergreifende Lösungen zu finden, die Erwartungen des Chefs zu ergründen, Kunden bei Laune zu halten usw. Überdies verändern sich die Rahmenbedingungen in den meisten Unternehmen heute so schnell, dass getroffene Entscheidungen oder gemeinsam formulierte Ziele im «Dreivierteltakt» überholt werden, was die Aufgabe zusätzlich erschwert.

Doch nicht nur Führungseinsteiger kämpfen mit den Auswirkungen des raschen technologischen und wirtschaftlichen Wandels, sondern auch viele «gestandene» Führungskräfte bekunden Mühe, den stetig gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Meist realisieren sie, dass die klassischen Managementprinzipien zu kurz greifen und keine brauchbaren Antworten auf die komplexen Probleme von heute geben.

## Führungskraft als Coach

Gerade erfahrene Führungskräfte laufen Gefahr, in ähnlich wiederkehrenden Situationen mit den immer gleichen Verhaltensmustern zu reagieren. Dies führt dazu, dass sie regelmässig und mit hoher Sicherheit ihre Ziele verfehlen. Ehrliches Feed-

«Durch den Kurs Leadership und Management des VSD ist mir bewusst geworden, wie anspruchsvoll und vielseitig eine Führungsposition sein kann. Doch der Lehrgang hat aufgezeigt, wie man gewisse Situationen anpacken kann und zu einer besseren und bewussteren Führungsperson wird. Vor allem habe ich als Neueinsteiger in eine solche Position profitiert von den praktischen und theoretischen Ausführungen des Kursleiters.»

**Patrick Gerber, Kundenbetreuung,  
Heer Druck AG**

back, welches den «blinden Fleck» des Vorgesetzten erhellen könnte, erhalten sie von ihren Mitarbeiter kaum und selbst wenn es erfolgt, ist es meist mikropolitisch codiert und gefiltert. Dies führt nicht nur zu Konflikten zwischen den Vorgesetzten und Mitarbeitenden, sondern auch dazu, dass Lernprozesse blockiert werden können, was sich langfristig negativ auf die Leistungsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens auswirkt. In Zeiten flacher Hierarchien und dezentraler Entscheidungsstrukturen sind Unternehmen mehr denn je auf kompetente und selbstverantwortlich

handelnde Mitarbeiter angewiesen. Führungskräfte sind daher zunehmend gefordert, ihre Mitarbeiter nicht nur anzuleiten, sondern sie in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung gezielt zu begleiten und zu fördern. Die Rolle als Coach stellt dabei ungewohnte Anforderungen an die Führungskraft.

Diese neue Rolle beinhaltet nicht nur auf der Ergebnisebene Leistung zu bewerten, sondern die Motive und Werte eines Mitarbeitenden zu ergründen und durch Fragen und konstruktives Feedback, Lern- und Entwicklungsprozesse in Gang zu bringen. Dazu gehört auch die Fähigkeit die eigene Aufmerksamkeit auf Lösungen und Ressourcen anstatt nur auf Probleme und Defizite zu richten.

Überdies ist das Management von Veränderungsprozessen eine Disziplin, die Führungskräfte beherrschen sollten. Ebenso zentral ist das Führen mit dem Blick auf das Gesamtsystem, das Ambi-

«Das Praxistraining Leadership und Coaching hat mir sehr gut gefallen, da es eine optimale Mischung aus Theorie und praxisbezogenen Fällen bietet. Wir haben konkrete Probleme, persönliche und fachliche aus dem Alltag bearbeitet. Selten habe ich Seminartage so effektiv verbracht.»

**Rainer Gilgen, Comprinta AG**



Personality Poker für das Feedback.



Gruppenarbeiten zu Führungsthemen.



Wie wird die Nachfolge geregelt?

valenzen, Beziehungen und Widerstände schneller sichtbar macht um rechtzeitig geeignete Massnahmen einleiten zu können.

### Coaching-Kompetenz ist lernbar

Beim Coaching stehen eine Person oder ein Team und deren beruflichen Herausforderungen im Zentrum. Unternehmen und Organisation bilden dabei relevante Kontexte. Dabei geht es darum dem Coachee (Englisch: Person, die Coaching in Anspruch nimmt) im Zusammenhang mit konkreten Fragestellungen aus der Praxis, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Coaching will folgendes bewirken:

- Verbesserung der sozialen, Führungs- und Managementkompetenzen
- Erfolgreiche Bewältigung von Veränderungssituationen und Herausforderungen im Beruf
- Leistungssteigerung durch Entfaltung ungenutzter Potenziale
- Verbesserung des zielgerichteten, konzeptionellen Denkens und Handelns
- Förderung der Selbstkenntnis und Persönlichkeitsentwicklung
- Überwindung persönlicher Blockaden
- Lösen oder besserer Umgang mit Konflikten
- Nebst der Möglichkeit, zeitlich befristete externe Coaches ins Unternehmen zu holen, zeichnet sich der Trend ab, Coaching-Kompetenzen dauerhaft im eigenen Unternehmen zu etablieren.

Um Coaching-Kompetenzen zu erlernen bedarf es einem gezielten Training der Führungskräfte, wie es beispielsweise im Sport, wo Höchstleistungen ohne Coaching längst schon undenkbar geworden sind. Entschliesst sich die Unternehmensleitung dazu, Coaching-Kompetenz in der Organisation aufzubauen, bedeutet dies, dass das klassische Führungswissen erweitert und nicht etwa überflüssig wird.

Die Erfahrung zeigt, dass verschiedene unternehmensbezogene Aufgabenfelder prädestiniert sind, um Coaching als ergänzendes Führungsinstrument einzusetzen. Insbesondere im Aufbau junger Führungspersonen sind eine frühzeitige Massnahmenplanung und eine gezielte Nachfol-

geplanung entscheidend für die Mitarbeiterbindung und den Unternehmenserfolg. Sobald die Marktbedingungen es erlauben, sind karrierebewusste Nachwuchskräfte eher geneigt, einen Unternehmenswechsel vorzunehmen.

Will ein Unternehmen die attraktiven Talente und Leistungsträger vor Abwanderung bewahren, muss sie die herausragende Leistungen von Mitarbeitenden erkennen, fördern und ihnen individuelle Perspektiven im Betrieb aufzeigen.

Es gibt gute Gründe, warum die Coaching-Kompetenz innerhalb eines Unternehmens gestärkt

«Die Praxistage Leadership und Coaching geben mir als Neueinsteiger in einer Führungsposition wichtigen Input, aber auch Sicherheit, um meine Position richtig wahrzunehmen. Der Workshop vermittelt mir neue Erkenntnisse und auch Bestätigung auf Fragen, die das Führen von Mitarbeitern mit sich bringt. Der Kurs ist sehr realitätsnah gestaltet und bietet viel Raum für persönliche Anliegen aus der Praxis.»

**Fabio Wenger, Teamleiter Prepress, Heer Druck AG**



Bewerbungsgespräch praktisch umgesetzt.

«Dieses Seminar war für mich eine Gelegenheit, aus dem Führungstrott des Alltags auszubrechen und zu hören, wie es andere machen, beziehungsweise wie man es auch machen könnte. Aber auch um feststellen zu können, dass andere sich mit ähnlichen Führungsfragen wie ich beschäftigen. Beruhigend und anregend zugleich.»

**Peter Flückiger, FO Print & Media AG**

oder gefördert werden sollen. Greift das neue Denken, geschieht dies oft durch eine Personalentwicklung «on-the-job». Dann nämlich wenn Führungskräfte ihre Coaching-Kompetenz und die damit verbundene Geisteshaltung an ihre Kolleginnen und Kollegen weitergeben und sich daraus eine neue Führungskultur im Unternehmen zu etablieren beginnt.

### VSD-Kurs Leadership und Coaching

Der VSD führte von Januar 2011 – März 2011 einen Kurs im Bereich Leadership und Coaching in Zürich durch.

Der Kurs bietet Einsteigern wie auch erfahrenen Führungskräften eine erstklassige Gelegenheit,



Eine gute Atmosphäre zum Lernen.

## Ankündigung

## Print erfolgreich dank neuer Medienwelt

In letzter Zeit wurde wieder vermehrt darüber sinniert, wie lange es Drucksachen überhaupt noch geben wird? Wenn heute jemand auf die Kommunikation zu sprechen kommt, so darf der Begriff «Social Media» nicht fehlen. Dass Print in der neuen Medienwelt sich ganz gut behaupten kann, wird der Verband Schweizer Druckindustrie (VSD) am diesjährigen Forum aufzeigen. Diese gut etablierte Veranstaltung findet am Donnerstagnachmittag, **23. Juni 2011 im Hotel Bellevue in Bern** statt. Gäste sind willkommen, der Anlass ist kostenlos.

Zuerst kommt ein Auftraggeber zu Wort, der sowohl hochwertige wie auch einfachere Broschüren und Prospekte produzieren lässt, aber auch im WorldWideWeb gut präsent ist. Von ihm wollen wir erfahren: Auf was für Informationsmittel er angesichts einer veränderten Mediennutzung setzt und wie er die Drucksachen im Markt von morgen positioniert? Und als Folge daraus muss uns interessieren, welche Anforderungen dieser Auftraggeber an die Lieferanten von morgen stellt? Das Print mit Web mehr bietet als das Web allein, zeigt dann der Geschäftsführer einer zukunftsgerichteten Kommunikationsfirma auf, der in seinem Verlag die älteste Tageszeitung im Ländle herausgibt. Ein Medienunternehmen, das ebenso traditionsbewusst wie modern ist, neben mehreren Printtiteln auch im Web präsent ist und TV produziert. Da werden mit einem Dutzend Redaktoren Inhalte generiert, die je nach Situation zuerst im Print, dann im Web oder gleichzeitig in beiden Medien erscheinen.

Im Alltag stellen wir immer wieder fest, dass der «Druck» schon vor der Produktionsmaschine beginnt. Dieses Thema greifen wir mit zwei Spezialisten auf, die Kommunikationsmanager aus- und weiterbilden. Neben dem Studiengangleiter einer Fachhochschule tritt ein bekannter Motivationstrainer auf. Moderiert wird das Forum durch David Strohm, NZZ-Redaktor und ZPV-Präsident, er präsentiert die einzelnen Referenten zu Beginn und stellt ihnen nachher die richtigen Fragen, um das Thema abzurunden.

Sie haben mich neugierig gemacht! Gerne erwarte ich Ihre Einladung mit Programm für das Forum 2011.

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

Talon faxen (031 352 37 38) oder einsenden an:  
Verband der Schweizer Druckindustrie, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern

### INFORMATION ZUM REFERENT



Stephan Kälin  
Geboren am 23. 9. 1965  
Verheiratet, zwei Kinder

#### Beruflicher Werdegang:

Nach einer Berufslehre in der Grafischen Industrie und mehreren Jahren Praxis als Ausbildungsleiter, Projektleiter und Unternehmensberater wechselte Stephan Kälin im Jahre 2000 zur Migros. Dort war er bis 2006 Leiter der konzernweiten Strategie- und Organisationsberatung bevor er 2007 sein eigenes Beratungsunternehmen »Paradigmenwechsel« mit Sitz in Lachen SZ gründete.

Das Unternehmen ist auf Organisationsentwicklung, Changemanagement, Prozessmanagement, Leadership und Coaching spezialisiert.

[www.paradigmenwechsel.ch](http://www.paradigmenwechsel.ch)

#### Studien:

Diplomtechniker HF Polygrafie, Technikerschule der Grafischen Industrie Zürich TGZ, Master of Nonprofit Management, Fachhochschule Nordwestschweiz Olten, MBA systemische Organisationsentwicklung und Beratung, Universität Augsburg, Deutschland.

ihr Handeln ganzheitlich und aus einer völlig neuen Perspektive zu reflektieren. Dabei lernen Sie neuste Methoden, Techniken und Instrumente aus den Bereichen Leadership und Coaching praxisorientiert kennen. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten um die eigene Führung bewusster, effektiver und im Einklang mit sich selbst zu



Stephan Kälin hat grosse Erfahrung als Dozent.

gestalten. Auch ergibt sich die Möglichkeit, sich mit anderen Führungskräften auszutauschen und das eigene Beziehungsnetz zu erweitern.

#### Mehrwert im Führungsalltag

Stephan Kälin wirkt als umsichtiger Kursleiter und zeigt mittels Live Coachings, konkreten Fallbearbeitungen, Rollenspielen und zahlreicher Praxisbeispiele auf, wie Coaching einen konkreten Mehrwert im Führungsalltag schaffen kann.

Im Kurs werden die konkreten Anliegen der Teilnehmer einmal ohne Termindruck gemeinsam analysiert und mit den geeigneten Methoden, Techniken und Tools bearbeitet.

Die inhaltlichen Themenschwerpunkte des Kurses:

- Leadership und Coaching sind:
- Die Führungskraft als Coach  
Grundlagen, Methoden und Tools systemischer Führung
- Persönlichkeit, Rolle und Führungsverhalten  
Werte, Haltung und Sinnhaftigkeit in der Führung
- Selbstmanagement und Life-Balance
- Systemische Kommunikation und Intervention
- Führen in Veränderungssituationen  
Umgang mit Gruppendynamik, Macht und Konflikten
- Zielvereinbarungs- und Mitarbeitergespräche  
Wirkungsvoll Präsentieren

### DIE NEUEN KURSTERMINE

Dienstag, 28. Juni 2011,  
Mittwoch, 29. Juni 2011,  
Donnerstag, 18. August 2011,  
Dienstag, 6. September 2011 und  
Donnerstag, 29. September 2011

Die Kurse finden in der Region Zürich statt, weitere detaillierte Angaben zu den Kursblöcken finden Sie im Bereich Weiterbildung auf der Internetseite des VSD: [www.druckindustrie.ch](http://www.druckindustrie.ch).

# Viscom-Nachhaltigkeits-Label

Viele leere Worthülsen oder Vorspiegelung falscher Tatsachen?

**In den letzten Monaten hat der Branchenverband Viscom in seiner Fachzeitschrift und auf der Webseite sein Nachhaltigkeits-Label promotet. Dazu wurden gezielt auch Einkäufer von Drucksachen mit dieser Botschaft angeschrieben, um damit auch noch etwas zusätzlichen Druck aufzubauen.**

Viscom schreibt: «Das Label garantiert Ihnen die Einhaltung von Mindeststandards. Das Label baut auf ein starkes Fundament. Fünf tragende Säulen garantieren für nachhaltige Produktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Neben der Einhaltung des GAVs der grafischen Industrie gehören die Arbeitssicherheit, ein aktives Mitwirken in der Berufsbildung, umweltgerechtes Arbeiten sowie das Be- und Verarbeiten Ihres Auftrages nach technisch aktuellen Gesichtspunkten zu den Vergabekriterien des Labels.»

Diese Marketing-Phrasen lechzen nach einer seriösen Aufklärung und einer gezielten Hinterfragung der einzelnen Themen. Gemäss der Viscom-Homepage besitzen rund 300 Firmen das Viscom-Nachhaltigkeits-Label. Aufgrund welcher Tatbestände hat Viscom tatsächlich die Einhaltung der Mindestanforderungen festgestellt? Was beinhalten diese Mindestanforderungen überhaupt? Vieles bleibt im Dunkeln. In einzelnen Bereichen gibt es offizielle und von unabhängiger

Stelle überprüfte Zertifikate, beispielsweise die ISO-Zertifikate. Zahlreiche weitere Unternehmen ohne diese ISO-Zertifikate erhalten aber das Viscom-Nachhaltigkeits-Label ebenso zugesprochen. Welche tieferen Werte vertritt es also?

Die Vergabe des Nachhaltigkeitslabels ist weder transparent noch nachvollziehbar. Die Kriterien basieren auf Selbstdeklaration der Unternehmen, nicht wie beim Öko-Rating des VSD, wo die Betriebe eine Kopie des erworbenen Zertifikates einreichen müssen und einzelne Punkte wie die Energieeffizienz auch jährlich kontrolliert werden. Garantieren heisst, Gewähr bieten, dass die versprochene Leistung auch erbracht wird. Das heisst auch, dafür die Verantwortung zu übernehmen. Es ist nicht realistisch, dass ein Verband für die Kunden seiner Mitgliedsfirmen eine Garantie übernehmen kann. Und es ist auch nicht seine Aufgabe. Jeder Betrieb kennt die Anforderungen, die seine Kunden an die Druckprodukte stellen, am besten.

Viscom geht mit dem swissPSO-Zertifikat noch einen Schritt weiter bei der Irreführung von Auftraggebern. Hier werden der offiziellen PSO-Zertifizierung sehr eigenwillige Punkte beigefügt mit dem Ziel einer marktgerechten Produktion. Der Schwerpunkt und die alleinige Herausforderung für die Unternehmen bleibt aber allein die PSO-Zertifizierung. Viscom hat es geschafft, neben der

bereits etablierten PSO-Zertifizierung der Ugra einen zweiten, gemäss ihren Inseraten mehr als ein Standard, zu erarbeiten. Mit diesem swissPSO-Label wurde jetzt erreicht, dass man nicht mehr weiss, welches das richtige PSO ist. Dem swissPSO-Label wird ein Stellenwert unterstellt, den er nicht hat. Bei genauer Betrachtung muss man leider feststellen, dass mit swissPSO seit zwei Jahren nichts als warme Luft produziert wird, ohne zählbare Resultate. Die Kriterien für die Bereiche des Verkaufs und des Marketings werden nicht geschult, sondern lediglich mit einem Fragebogen abgehandelt. Einzelne Firmen haben ausserdem bereits ihren Unmut über die mangelnde Unterstützung geäussert, die sie von Viscom im Zusammenhang mit der PSO-Zertifizierung erhalten, dem Kern und einzigem relevanten Teil von swissPSO. In diesem Bereich bietet zum Beispiel der VSD ein Management-Handbuch mit einer klaren Dokumentation als Basis für die Zertifizierung und somit eine Unterstützung in allen wichtigen Disziplinen des modernen Offsetdrucks.

## Einhaltung des GAV

Heute werden die Drucksachen nicht mehr ausschliesslich in Druckereien produziert. Verschiedene Partner, die ausserhalb der traditionellen grafischen Branche anzusiedeln sind, beteiligen sich an der Produktion: Werbeagenturen, Grafiker, Werbeabteilungen von Industrie und Verwaltung, also auch die Kunden der Druckindustrie führen zum Teil die gleichen Arbeiten aus, wie ein Druckunternehmen, ohne dass sie einem GAV der Druckindustrie unterstellt sind. Dies bedeutet, dass nur ein Teil der Leistungen eines Druckproduktes aus der traditionellen Druckindustrie ausgeführt wird. Dies zeigt auch die Grenzen eines Nachhaltigkeits-Labels.

Der GAV in der Druckindustrie hat auch nicht mehr die Bedeutung, die er früher hatte, denn es sind heute noch weniger als 30% der 2'200 Betriebe der grafischen Branche dem GAV unterstellt. Zudem kommen viele Drucksachen aus dem Ausland, denn es war noch nie so einfach, Druckprodukte im Ausland produzieren zu lassen. Der Markt hat sich verändert, die Schweiz ist keine geschlossene Insel mehr, unsere Unternehmer sind der globalen Konkurrenz ausgesetzt.



Viscom findet immer wieder neue Spielregeln aus der Welt der Fantasie.

## Arbeitssicherheit

Auch deren Einhaltung wird von Viscom mit der Vergabe des Labels garantiert, dabei ist die Umsetzung dieses Punktes seit über zehn Jahren eine Pflicht für alle Betriebe aus allen Branchen. Es gibt deshalb nichts, womit sich einzelne Unternehmen hier von anderen unterscheiden könnten. Die Einkäufer von Druckprodukten gehen sicher davon aus, dass ihre Lieferanten die gesetzlichen Vorschriften einhalten. Es ist auch hier nicht ersichtlich, wie ein Verband die Gewähr für die Einhaltung der Bestimmungen übernehmen kann. Wir unterstützen seit Jahren die Betriebe mit einer Betriebsgruppenlösung bei der Umsetzung der Arbeitssicherheit, was von unseren Mitgliedern auch sehr geschätzt wird, ohne dass wir dazu eine Garantie abgeben können. Denn für die Sicherheit im Betrieb ist der Unternehmer selbst zuständig, auch im Sinne der Organisation des Betriebes.



Gezieltes Verwirren lenkt vom wirklichen Problem ab.

## Aktives Mitwirken in der Berufsbildung

Alle Firmen in der grafischen Industrie sind dem Berufsbildungsfonds unterstellt und leisten somit ihren Beitrag zur Ausbildung. Das Viscom-Label bringt in diesem Punkt keinen zusätzlichen Nutzen.

## Umweltgerechtes Arbeiten

Seit Jahren bestehen Normen, die ausweisen, wie ökologisch und qualitativ eine Firma arbeitet. Dabei ist es für einen Drucksacheneinkäufer klar, welche Aspekte es zu beachten gilt und für einen Auftrag notwendig sind. Von den rund 300 Firmen die das Viscom-Nachhaltigkeitslabel besitzen, sind nur rund 30 ISO-14001-zertifiziert und haben also ein aktives Umweltmanagement, 60 besitzen das ISO-Zertifikat 9000, welches Kriterien zur Qualität und Organisation regelt. Nur rund 16 Firmen sind PSO- oder SwissPSO-zertifiziert und können somit ein standardisiertes Produzieren gewähren. Der Bereich der Nachhaltigkeit kann zum Beispiel nur eine Kombination aus allen Bereichen sein, nur dann kann ein Betrieb auch mit gutem Gewissen seine anfallenden Emissionen kompensieren. Ein weiterer positiver Aspekt bei einem gelebten Umweltmanagement ist auch, die steigenden Energiekosten in den nächsten

Jahren in den Griff zu bekommen und auch ökonomisch zu produzieren.

## Auftragsbearbeitung nach technisch aktuellen Gesichtspunkten

Ein guter Einkäufer von Druckprodukten kennt die Produktions- und technischen Möglichkeiten seiner Lieferanten am besten. Ein Verband ist kaum in der Lage, pauschal für seine Mitglieder zu bestätigen, dass diese technisch nach aktuellem Gesichtspunkt produzieren. Die technologische Entwicklung ist ein Faktor, der sich nicht pauschalisieren lässt. Eine am Markt erfolgreiche Druckerei hebt sich genau in diesem Bereich von anderen Anbietern ab. Das Ziel eines Unternehmens muss sein, seinen Kunden die für sie besten Lösungen zu bieten. Nicht «Gleichmacherei», sondern «Individualität» ist gefragt. Ein Unternehmen, das seine Individualität nicht erhalten kann, wird austauschbar und setzt sich umso mehr dem Preis- und Verdrängungswettbewerb aus.

Das Viscom-Nachhaltigkeits-Label suggeriert falsche Werte und ist zudem ein konstruiertes Produkt, das auf einer sehr fragwürdigen Basis aufgebaut. Betriebe, die sich seit Jahren im Bereich der

Qualität und Umwelt einsetzen, werden durch diese Label in ihrer Anstrengung diskreditiert. Dabei spielt diesen Betrieben eine Zugehörigkeit zu einem Verband keine Rolle. Für sie stehen ihr eigenes Verhalten und die Werte ihrer Zielsetzungen im Fokus. Jeder Unternehmer muss selber die Verantwortung übernehmen, um die Aufträge wirtschaftlich, umweltgerecht und nachhaltig zu produzieren. Wir sehen unsere Aufgabe in der Unterstützung dieser Anliegen und einer entsprechenden Information, die auf ehrlichen Werten aufsetzt und nicht mit Marketingphrasen breit gewalzt und vor allem verwässert wird. Dieses Vorgehen ist für uns irreführend und eine klare Vorspieglung falscher Tatsachen und schadet jenen Betrieben, die eine ehrliche und vor allem seriöse Wirtschafts- und Umweltpolitik verfolgen. ■

## publishingNETWORK

### kooba – Brücke vom Print ins Web

kooba wurde 2006 als Spin-off der ETH Zürich gegründet und hat eine weltweit führende Bilderkennungstechnologie entwickelt. Daraus entstanden ist die kostenlose Smartphone-Applikation «kooba Paperboy», die über ein einfaches Foto einer herkömmlichen Printseite digitale Inhalte zu Artikeln und Werbungen liefert und damit Print und Online einzigartig verbindet.

**Referent:** Marc Steffen, im Bereich Business Development bei kooba

**Datum:** Donnerstag, 19. Mai 2011,

**Zeit:** 18.00 Uhr

**Ort:** PubliCollege GmbH, Kronenhalde 9d, 3400 Burgdorf

**Kosten:** publishingNETWORK-Mitglieder gratis; Nichtmitglieder: CHF 40.00 pro Person

**Weitere Informationen:**

[www.publishingnetwork.ch](http://www.publishingnetwork.ch)

## Redaktion VSD-Mitteilungen

VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern  
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38

# net4print Robot – Vollautomatisierte Produktion von Druckdaten (PDF)

**Die Branchenlösung des VSD für das Drucksachenmanagement geht wieder einen erfolgreichen Schritt weiter. Seit der Lancierung an der swiss publishing week 2009 hat sich die Lösung des VSD ständig weiter entwickelt und passt sich schnell den Anforderungen des Marktes an.**

Mit net4print Robot können die Druckereien ihr Angebot an professionellen Web-to-Print Tools durch eine einzigartige Lösung erweitern. Die Inhalte können auf net4print einmalig erfasst werden und auf beliebige Formate und Drucksachentypen übertragen werden. Diese Lösung ist eine neue innovative Möglichkeit für die automatisierte Produktion von Werbemittel.

Idealerweise wird net4print Robot bei Kampagnen mit konstantem CI (Corporate Identity) und Design eingesetzt. Das sind oft Point of Sales Systeme, Händlernetze sowie Kampagnenplanungssysteme. Die Lösung verwaltet alle Druckdaten und Sprachversionen sowie die Adressdatenbank der Lieferstellen die Druckprodukte erhalten sollen. Für die gesamte Werbemittelart (Kampagne) wird eine Musterdatei erstellt. Diese Datei kann direkt über den Webbrowser bearbeitet werden. Die «neuen Eingaben» werden nach der Prüfung in nahezu Echtzeit in alle ausgewählten Produkte (Flyer, Karten, Plakat, Kinodia, Inserat etc.) übertragen. Das Resultat sind druckfertige PDF's mit den aktuellen Texten, Grafiken und Bildern. Für die einzelnen Produkte können im Bestellablauf Freigaben, Kontrollstellen, Erscheinungsdatum und Zusatzinformationen erfasst werden. Die erstellten Druckdaten (PDF) werden direkt angezeigt (Gut zum Druck) und nach der Freigabe zur Druckerei gesendet.

net4print Robot setzt zu 100% auf die Verwaltungsoberfläche von net4print auf. Wir haben also die gleiche Administration wie das bekannte net4print System.

Mit net4print.ch stellt der VSD den Schweizer Druck- und Mediendienstleistern eine Web-to-Print-Branchenlösung zur Verfügung, mit der selbst Klein- und Kleinunternehmen ihren Kunden professionelles Drucksachenmanagement anbieten können. Das Mietmodell garantiert minimalste Investitions- und Betriebskosten, sorgt für überschaubare finanzielle Risiken und sichert Copyshops sowie klassischen Druckereien einen leichten und raschen Zugang zu dieser zukunftsorientierten Technologie. Es hilft, Prepress-Arbeitsabläufe zu optimieren, spart durch Standardisierung und Automation der Arbeitsabläufe Ressourcen und verstärkt nachhaltig die Kundenbindung. Die VSD Branchenlösung für das Drucksachenmanagement übers Internet, eignet sich speziell für Druckereien, Copyshops, Verlage und Werbeagenturen. Die Lösung beinhaltet sämtliche Prozesse, mit denen Druckereien ihre Dienstleistungen über das Internet anbieten können. Im Mittelpunkt steht der Kunde mit seinen Bedürfnissen. Über ein benutzerfreundliches Websystem kann der Kunde seine Drucksachen übertragen, editieren, verwalten und bestellen. net4print.ch lohnt sich für jedes Unternehmen mit wiederkehrenden Druckaufträgen.

## Mehr Wertschöpfung und mehr Kundenbindung

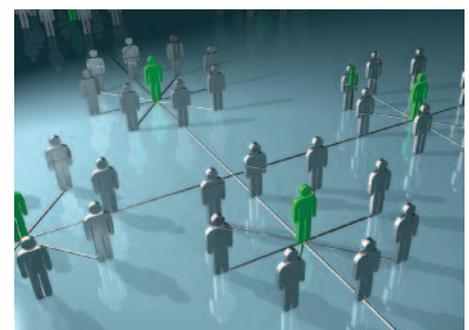
Im Druckerei-Geschäft erodieren die Margen, Leistungen sind austauschbar und die Kundenbindung sinkt auf ein Minimum. Gleichzeitig etablie-

ren sich modernste Technologien wie net4print, welche für Druckereien grosse Chancen – und aber auch grosse Risiken enthalten. Leidenschaftliche Drucker, welche tagtäglich ausgezeichnete Leistungen in der Druckproduktion erbringen, tun sich in den heutigen und zukünftigen Online- und Vorstufendienstleistungen teilweise schwer. Die Technologie ist ein Baustein für die Umsetzung von Web-to-Print-Projekten. Ein zentraler Aspekt ist jedoch die Einbettung der neuen Dienstleistungen in eine Strategie mit dem Fokus auf den Kunden (Businessmodell). Dabei unterstützt Sie die VSD Consult AG und bietet Ihnen Konzepte und Coaching zur Umsetzung dieser Zukunftstechnologie an. Das Potenzial der Prozesse und der Automation ist ein Schlüssel für die Märkte der Zukunft. Nehmen Sie sich die Zeit für ein Konzept, denn mit der richtigen Integration einer Web-to-Print-Lösung sind Sie einen grossen Schritt näher beim bestehenden oder künftigen Kunden. Die Branchenlösung des VSD garantiert professionelles Drucksachenmanagement zu geringen Start- und Betriebskosten. Entdecken Sie net4print.ch die kostengünstige Mietlösung für Druck- und Mediendienstleister, bei einer persönlichen Präsentation.

Interessierte erhalten weitere Informationen bei Tom Lanbacher, VSD Consult AG, support@net4print.ch, Tel. 043 535 00 54 oder René Theiler, Projektleiter des VSD, rene.theiler@vsd.ch, Tel. 031 351 15 11.



Das Konzept von «Net4print Robot» am Beispiel swisscom.



Net4print ist eine starke Branchenlösung.